

JAHRESBERICHT 2015



missionFACTORY Schweiz

Vorwort

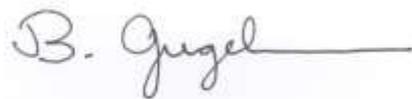


Wir schauen mit tiefer Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurück und staunen, was alles entstanden ist. Verursacht durch die verheerenden Erdbeben im April/Mai und die Erdölkrise seit September hat sich die Not und Armut im Berichtsjahr enorm verschärft.

Wir werden oft gefragt, wie wir mit dieser grossen Not umgehen, angesichts dem Wenigen, was wir tun können. Unsere Arbeit bauen wir auf Epheser 2.10: *»Denn was wir sind, ist Gottes Werk; Er hat uns durch Jesus Christus dazu geschaffen, das zu tun, was gut und richtig ist. Gott hat alles, was wir tun sollen, vorbereitet; an uns ist es nun, das Vorbereitete auszuführen«*. Es ist unsere Aufgabe, nahe am Herzen Gottes zu sein, damit wir die vorbereiteten Werke erkennen können. Dies schafft eine grosse Gelassenheit angesichts der Not, die uns begegnet.

Viele unserer Nepalesischen Freunde – vor allem in den Distrikten Gorkha und Dhading –, zu denen wir in den letzten fünf Jahren tragfähige Beziehungen aufgebaut haben, leben direkt im Epizentrum des Erdbebens vom 25. April. Dies ermöglichte es uns, rasch und unbürokratisch helfen zu können. Mich hat es tief beeindruckt, wie wir dank diesen vorbereiteten Werken vor allem in den Gebieten des Epizentrums im Voraus diese Beziehungen aufgebaut hatten.

So fügen sich mehr und mehr Puzzleteile zusammen, die Gott schon als ganzes Bild sieht. Es ist faszinierend, Teil dieses Prozesses zu sein.



Beatrice Gugelmann

Präsidentin des Vorstandes

Wer wir sind

Per 1. Januar 2015 wurde der Verein in **missionFACTORY Schweiz** umbenannt. Der Verein ist verantwortlich für die konzeptionelle Arbeit in den Bereichen Familienunternehmen, Bildung & Entwicklung und Nothilfe und sorgt für die finanziellen Mittel.

missionFACTORY Schweiz engagiert sich für Menschen, die in ärmsten Verhältnissen leben und sich selbst nicht aus der Armutsfalle befreien

können. Diese Menschen erhalten Zugang zu Bildung, Training und Begleitung zum Start eines eigenen Familienunternehmens und Unterstützung als Dorfgemeinschaft in der Bewältigung der gemeinsamen Nöte und Bedürfnisse.

Auf der Basis christlicher Prinzipien erfüllen wir unseren Auftrag gemeinsam mit unseren Partnern gezielt, kompetent und wirkungsvoll.



Vision Statement

Menschen, die vorher in extremer Armut lebten, stehen auf einer eigenen Existenzgrundlage, übernehmen Verantwortung für sich selbst und ihre Kinder und sind tragfähige Mitglieder der Gesellschaft, in der sie leben.

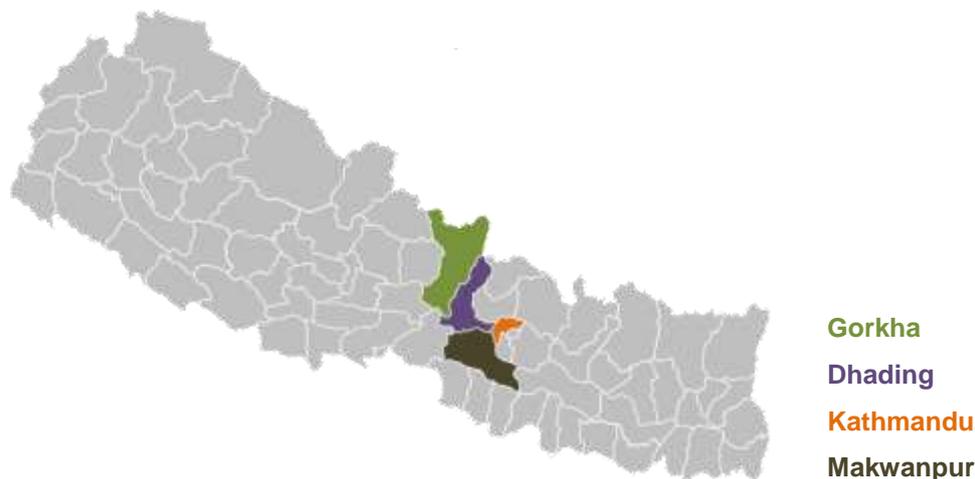
Mission Statement

Wir befähigen Menschen in extremer Armut, sich aus ihrer Situation zu befreien, um aktiv und nachhaltig ihre eigene Zukunft und die ihrer Kinder zu gestalten und diejenige ihrer Mitmenschen mitzuprägen.

Wo wir uns engagieren

missionFACTORY Schweiz engagiert sich in **Nepal**, dem viertärmsten Land Asiens. Im UN-Weltentwicklungsbericht 2014 liegt das Land auf Rang 145 von 187 Ländern.

Distrikte, in denen missionFACTORY Schweiz 2015 Unterstützung leistete



Die Distrikte Gorkha, Dhading und Kathmandu gehörten zu den am meist betroffenen während den ersten Erdbeben im April 2015.

Herausforderungen nach dem Erdbeben

Die Auswirkungen des verheerenden Erdbebens vom April 2015 haben die schwierigen Lebensbedingungen vieler Menschen zusätzlich massiv verschlechtert. Die z.T. schwer zugänglichen Regionen sowie die instabile politische Situation gestalten den Wiederaufbau sehr schwierig und herausfordernd.

Ressourcen

Nepal hat mehr Ackerfläche pro Kopf als die Schweiz und besitzt die zweitgrössten Wasservorkommen weltweit. Neben diesen natürlichen Ressourcen könnte der Tourismus einen wesentlichen Beitrag an das BIP des Landes leisten.

Bildungssituation

Die soziale, gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklung Nepals ist nur gewährleistet, wenn eine zukunftsorientierte

Bildung für alle zugänglich ist. In Nepal hat jedes Kind Anrecht, den Unterricht in einer öffentlichen Schule bis zur 5. Klasse gratis zu besuchen. Trotzdem können sich arme Familien die Schulbildung, wenn überhaupt, oft nur für ein Kind leisten. In vielen Fällen müssen Mädchen die Schule vorzeitig verlassen. Es erstaunt daher wenig, dass die Alphabetisierungsrate von Frauen über 15 Jahren 2010 nur bei 48.34% lag.

Im Gegensatz zu den Privatschulen weisen die öffentlichen Schulen eine markante Qualitätseinbusse auf. Kinder in öffentlichen Schulen erreichen generell selten ein Lern-Niveau, das ihnen weiterführende Bildungsmassnahmen ermöglicht.

Diese und andere Situationen führen dazu, dass die jungen Leute nach Abschluss ihrer Schulzeit häufig eine Arbeit suchen, ohne eine weitere Ausbildung anzustreben; meistens als unterbezahlte Gastarbeiter im Ausland. Heute reisen **täglich** bis zu **2.000** arbeitsfähige junge Männer aus Nepal aus.

Was wir tun

Das Ausmass der Not in einem Land wie Nepal ist oft nur sehr schwer bis gar nicht vorstellbar. Auf die Not zu schauen, kann uns frustrieren und lähmen. Erst wenn wir ihr ein Gesicht geben – ein Kind, eine Frau, eine Familie –, können wir Massnahmen zur Bewältigung der konkreten Not treffen. Wenn wir uns dem Einzelnen zuwenden, keimt Hoffnung auf. Hoffnung zwar im Kleinen, die aber für die einzelne Familie, das einzelne Kind entscheidend ist.

Die Programme von missionFACTORY – Familienunternehmen, Bildung & Entwicklung und Nothilfe – sind ausgerichtet auf Einzelpersonen, vor allem Frauen und Kinder, Familien und Dorfgemeinschaften. Wir koordinieren unsere



Arbeit mit anderen Organisationen, die in Nepal teilweise schon seit vielen Jahren tätig sind. Auf diese Weise profitieren wir gegenseitig vom Know-how und den Erfahrungen des andern.

Nachhaltige Selbsthilfe

Den Menschen das Fischen beizubringen ist nachhaltiger, kostengünstiger und effizienter als jeden Tag neue Fische für sie zu kaufen und verteilen zu müssen. Noch mehr Menschen profitieren davon, wenn einheimische Trainer ausgebildet werden, die ihnen das Fischen beibringen. Auf diese Weise multipliziert sich Hilfe zur Selbsthilfe von selbst.

Die Geschichte von Kopila Shresta verdeutlicht, wie nachhaltige Selbsthilfe umgesetzt wird.



Kopila kehrte mit ihrem Mann eine Woche vor dem Erdbeben vom 25. April 2015 aus ihrem Dorf nach Kathmandu zurück, mit im Gepäck ihre Nähmaschine. Kopila erzählt: »Ich habe mich

während 15 Monaten zur Damenschneiderin ausbilden lassen und wollte nun in Kathmandu in meinem Beruf arbeiten. Eine Woche, nachdem wir uns ein Zimmer gemietet hatten, bebte die Erde und wir verloren alles, was wir besaßen, auch meine wertvolle Nähmaschine«. Seit August 2015 besucht Kopila die Seminare für Family Business-Mentoren. In dieser Zeit entwickelte sie gemeinsam mit anderen Frauen die Idee, eine Schneiderei aufzubauen, die sowohl traditionelle Nepalesische Kleider herstellt, als auch Kleider im westlichen Design.

Auf die Frage, was ihr diese Seminare bisher gebracht haben, antwortet Kopila: »Nach dem Erdbeben war ich hoffnungslos. Schon vorher dachte ich von mir selber, dass ich unbedeutend sei, selber nichts zustande bringe, weil ich nur eine einfache Frau bin. Aber diese Seminare haben mir neue Energie gegeben und mich überzeugt, dass ich nicht »nur« eine Frau bin, sondern auch selber etwas beginnen kann. Diese Art von Hoffnung ist in mir geweckt worden«.

Menschen wie Kopila, die in ärmsten Verhältnissen leben, wollen ihre Situation verändern. Dazu benötigen sie aber Unterstützung von aussen und entsprechende Möglichkeit dazu.



Familienunternehmen

Menschen mit unternehmerischem Potenzial besitzen kein Kapital, um ein eigenes Geschäft aufzubauen. Das einzige »Kapital«, das sie für das Projekt »Familienunternehmen in Nepal« mitbringen müssen, ist eine Geschäftsidee und den Willen, sich ihr Geschäftskonzept selber aufzubauen und zu entwickeln. Dabei werden sie von Nepalesischen Mentoren ausgebildet und begleitet. Die Auswahl der potenziellen Unternehmer erfolgt anhand vorgegebener Kriterien.

Mit dem ausgearbeiteten Geschäftskonzept können sie eine Anschub-Finanzierung beantragen, die anhand vorgegebener Kriterien geprüft wird. Die Anschub-Finanzierung erfolgt individuell oder in Gruppen. Alle Kreditnehmer besuchen regelmässige Beratungen zu betriebswirtschaftlichen Themen und Alltagsfragen. Anschub-Finanzierungen sind rückzahlungspflichtig. Durch die Rückzahlungen werden neue Geschäftsgründungen finanziert.



Mentoren

Im Januar 2015 erfolgte der Kick-off zur Ausbildung Nepalesischer Mentoren durch unseren Partner »Christliche Ostmission«. In sechs Seminaren werden ihnen die Grundlagen für die Planung, den erfolgreichen Start und den langfristigen Erfolg von Familienunternehmen vermittelt. Die Ausbildung umfasst u.a.: Unternehmer-Mentalität, Geschäftsmodell, Geschäftsstrategien, Marketing,

Finanzmanagement, Bewältigung von Krisen und Kundenpflege. Im Mai 2016 werden die ersten Mentoren – Sangam Lamichhane, Preeti Tamang und Bimal Rai – ihre Ausbildung abschliessen.

Die Mentoren von missionFACTORY Schweiz werden während und nach dieser Ausbildung begleitet, gecoacht und erhalten weitere, ihren Bedürfnissen entsprechende Ausbildung.



Sangam Lamichhane



Preeti Tamang



Bimal Rai

**Projekt »100 Familienunternehmen in Nepal bis Ende 2018!«
Ein Grundstein zur nachhaltigen Selbsthilfe.**

Das Projekt wurde im Oktober 2015 gestartet, mit dem Ziel, 100 Familien bis Ende 2018 eine Grundlage zur nachhaltigen Selbsthilfe zu legen. Es richtet sich an Menschen, die keine Chance haben, ihr Leben jemals selbst auf eine gesunde Grundlage zu stellen, aber trotzdem unternehmerisches Potenzial haben. Es umfasst Ausbildung, Coaching, Betreuung und eine Anschub-Finanzierung. Jedes Familienunternehmen wird in den ersten Jahren – von der Planung bis zum erfolgreichen Betrieb – begleitet.

Die Sponsoren erhalten jährliche Berichte über die laufenden Familienunternehmen. Detaillierte Angaben im Programm »Familienunternehmen in Nepal – ein Grundstein zur nachhaltigen Selbsthilfe.«

Pilotprojekte

Im Oktober 2015 startete das erste Pilotprojekt in Kathmandu mit einer Schneiderei und im Dezember das zweite in Maidi, einer Bergregion im Distrikt Dhading, mit einer regionalen Ziegenzucht. Die Jungunternehmer haben durch die bisherigen Seminare der Mentoren-Ausbildung neue Perspektive gewonnen und eigene Geschäftsmodelle entwickelt. Sie werden

während dieser Seminare direkt von missionFACTORY Schweiz begleitet und können im Juni 2016, nach Abschluss der Ausbildung, ihre Geschäftskonzepte zur Prüfung einer Anschub-Finanzierung einreichen.

Weitere Pilotprojekte werden ab Juni 2016 gestartet werden.



Symbolbild



Bildung & Entwicklung

Bildung

Begleitende Bildung für Jungunternehmer

Alle Kreditnehmer von missionFACTORY besuchen regelmässige Beratungen und Schulungen zu betriebswirtschaftlichen Themen und Alltagsfragen, die zentrale Bestandteile der Begleitung in den ersten Jahren sind.

Nachholbildung für Erwachsene, vor allem Frauen

Erwachsene, vor allem Frauen, die ihre eigene Bildung fördern wollen, werden in speziell auf sie ausgerichteten Unterrichtsmodulen in den Grundfächern Lesen, Schreiben und Mathematik unterrichtet werden. Ziel ist die Integration in die Gesellschaft und die Möglichkeit, sich seine eigene Existenz aufbauen zu können.

Landwirtschaftliche Ausbildung

Nepal ist ein Agrarland mit fast sechs Mal mehr Ackerfläche und eineinhalb Mal mehr Weidefläche

als die Schweiz. Trotzdem reicht der Ernte-Ertrag oft nicht aus, um das Jahreseinkommen einer Familie zu sichern. Darum bieten wir über einen Partner ein spezielles landwirtschaftliches Ausbildungsprogramm an.

Ausbildung von Nepalesischen Ausbildnern

Nepalesische Fachleute stehen nach Möglichkeit immer an der Front der Ausbildung ihrer Landsleute. Die Ausbildung, Befähigung und Förderung von Nepalesischen Ausbildnern und Trainern erfolgt durch speziell vorbereitete Berufsfachleute aus der Schweiz oder anderen Ländern mit entsprechenden Know-how.

Nepalesische Berufsleute mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten werden von Anfang an einbezogen. Die ausländischen Mitarbeiter unterstützen sie dabei.

Bildungspatenschaften

Bildungs-Patenschaften werden für eine zielgerichtete und zukunftsorientierte Bildung von Kindern eingesetzt und fördern die Gleichstellung von Mädchen und Jungen, unabhängig ihres sozialen, kulturellen oder religiösen Umfelds. Sie kommen dort zum Tragen, wo keine anderen Möglichkeiten eingesetzt werden können, u.a. bei Vollwaisen. Die Bildungs-Patenschaften können kombiniert werden mit einem Training für alleinstehende Mütter für den Aufbau eines eigenen Familienunternehmens und einer

Anschubfinanzierung. Auf diese Weise kann die Mutter mittelfristig durch ihr Einkommen die Bildungsmassnahme ihres Kindes selber finanzieren.

2015 wurden 9 Nepalesische Kinder in Indien unterstützt (Schulgeld und Lebenshaltungskosten) sowie 21 Kinder eines Kinderheims in Nepal (Schulgeld). Alle administrativen Arbeiten für die Bildungs-Patenschaften wurden ehrenamtlich geleistet.



Patenkinder in Indien ...



und in Nepal

Dorfentwicklung

In Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft werden die dringendsten Probleme eruiert, Lösungsansätze besprochen und Massnahmen festgelegt.

Viele der von den Erdbeben betroffenen Dorfbewohner haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. Das ehemals fruchtbare Land liegt unter Schlamm begraben, die Tiere sind umgekommen und die Häuser völlig zerstört. Schon im Mai versprach die Regierung den Betroffenen neues Land in anderen Regionen und umgerechnet CHF 2.000 für den Aufbau neuer Häuser. Die zugesagte finanzielle Unterstützung wird nur ausbezahlt, wenn Erdbeben sichere Häuser nach dem Standard der Regierung gebaut werden; eine an und für sich sinnvolle Vorgabe. Nur dass die Regierung bis heute keine Pläne für solche Häuser veröffentlichte und nebst der finanziellen

Unterstützung auch keines der anderen Versprechen eingelöst hat; trotz der vorhandenen Hilfsgelder in der Höhe von 4 Milliarden USD.

missionFACTORY Schweiz nahm im Sommer 2015 Kontakt mit einer Nepalesischen NGO auf, die Ausbildungsprogramme für den Bau von Erdbeben sicheren Häusern anbietet, um in betroffenen Dörfern Gebäude zum Wohl der gesamten Dorfgemeinschaften, z.B. Schulhäuser, wieder aufzubauen. Zwei Ursachen haben diese Projekte verzögert. Zum einen die oben beschriebenen Verzögerungen durch die Regierung und zum anderen die Treibstoff-Krise, die Reisen in die oft abgelegenen Gebiete nahezu verunmöglicht. Die Wiederaufbau-Projekte mussten aus diesen Gründen auf das Folgejahr verschoben werden.





Nothilfe

Nach den verheerenden Erdbeben im April 2015 lässt missionFACTORY Schweiz durch die Nepalesischen Partner schon ab der ersten Woche den betroffenen Menschen direkte Hilfe

zukommen. Wir konzentrierten uns auf Gebiete, die abgeschnitten waren und weder von der Regierung noch anderen Organisationen berücksichtigt wurden.

Unter anderem verteilten wir:



Für **800 Familien**
24 Tonnen Reis, weitere Grundnahrungsmittel etc.



Für **980 Familien**
Zelte und Notunterkünfte

Dutzende ehrenamtlicher und meist selber betroffene Helfer transportierten hunderte Säcke Reis, Zelte und 36 Tonnen Wellblech für die Notunterkünfte in die abgelegenen Gebiete, im unwegsamen Gelände oft auf den Schultern. Mit ehrenamtlichen Helfern liess sich aber diese

riesige Aufgabe nicht bewältigen.

missionFACTORY Schweiz stellte für drei Monate 10 vollzeitliche Mitarbeiter an, vor allem für den Bau der Notunterkünfte, und schuf auf diese Weise Arbeitsplätze für Betroffene.



Viele Opfer der verheerenden Erdbeben vom April/Mai 2015 werden von der Regierung bis heute sich selber überlassen.

Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2015

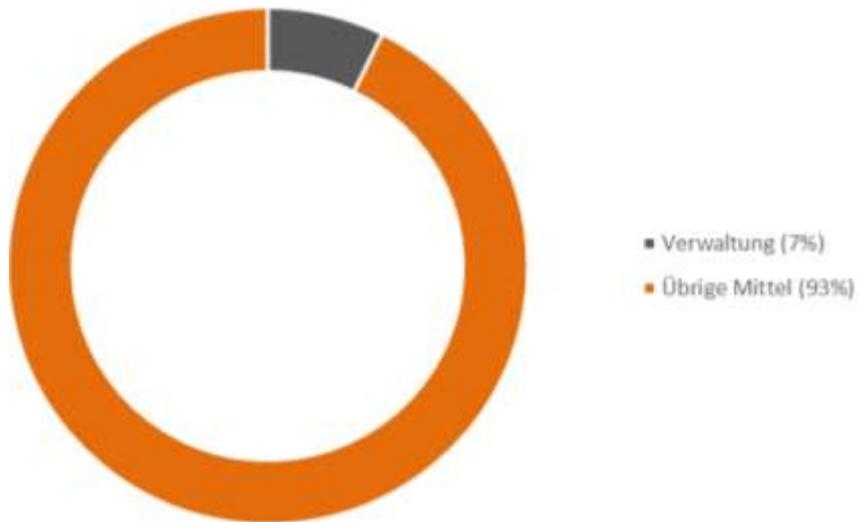
Konto Bezeichnung	Berichtsjahr		Vorjahr		Abw. VJ
	CHF	%	CHF	%	in %
1000 Kasse	1.30	0			
1020 BEKB, Allgemein, 42 6.738.312.51	575.95	3	4'982.05	50	-88
1021 BEKB, Patenschaften, 42 7.404.433.85	3'538.10	19	736.25	7	381
1023 BEKB, Projekte, 42.9.222.988.09	4'212.14	22	388.90	4	983
1024 BEKB, Nothilfe, 16 936.668.1.37	8'853.40	46			
1030 BEKB, Nothilfefonds, 42 7.404.543.76	1'967.30	10	1'534.90	15	28
Flüssige Mittel und Wertschriften	19'148.19	100	7'642.10	77	151
1300 Aktive Rechnungsabgrenzung			2'300.00	23	
Aktive Rechnungsabgrenzung			2'300.00	23	
Umlaufvermögen	19'148.19	100	9'942.10	100	93
Aktiven	19'148.19	100	9'942.10	100	93
2000 Kreditoren	5'091.80	27			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leistungen	5'091.80	27			
2300 Passive Rechnungsabgrenzung	92.00	1	940.00	10	-90
Passive Rechnungsabgrenzung	92.00	1	940.00	10	-90
Fremdkapital kurzfristig	5'183.80	27	940.00	10	451
2610 Rückstellungen Patenschaften	3'580.00	19	1'730.00	17	107
2620 Rückstellung Nothilfe-Fonds	825.00	4	825.00	8	0
2630 Rückstellung Projekte & Nothilfe	9'000.00	47	6'000.00	60	50
Rückstellungen langfristig	13'405.00	70	8'555.00	86	57
Fremdkapital langfristig	13'405.00	70	8'555.00	86	57
Fremdkapital	18'588.80	97	9'495.00	96	96
2920 Vereinsvermögen	447.10	2	281.40	3	59
2990 Jahreserfolg	112.29	1	165.70	2	-32
Bilanzgewinn	559.39	3	447.10	5	25
Eigenkapital	559.39	3	447.10	5	25
Passiven	19'148.19	100	9'942.10	100	93

Betriebsrechnung 1.1. bis 31.12.2015

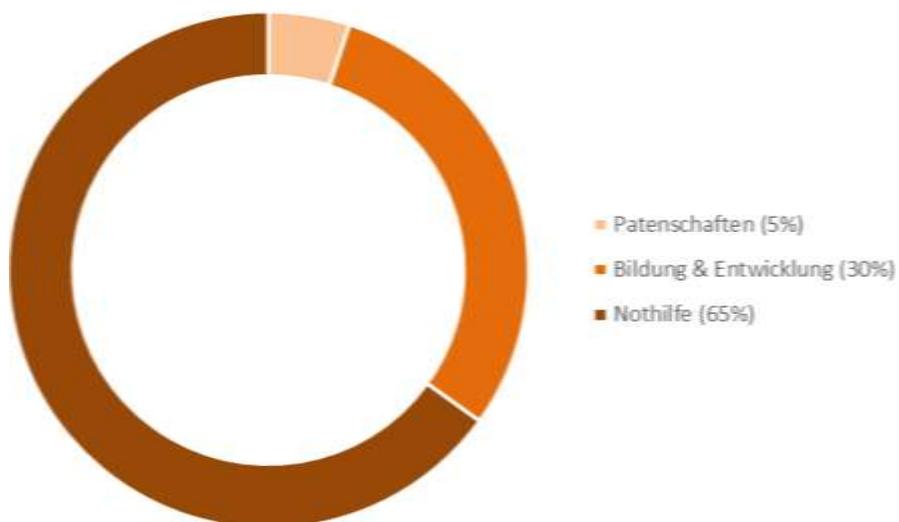
Konto	Bezeichnung	Berichtsjahr		Vorjahr		Abw. V.J
		CHF	%	CHF	%	in %
3000	Mitgliederbeiträge	125.00	0	150.00	0	-17
3001	Allgemeine Spenden	15'478.55	11	29'376.70	56	-47
3021	Ertrag Veranstaltungen	1'130.00	1	350.00	1	223
3022	Ertrag Merchandising			1'187.50	2	
	Ertrag Allgemein	16'733.55	12	31'064.20	59	-46
3100	Ertrag Patenschaften	6'390.00	5	4'590.00	9	39
3200	Ertrag Bildung & Entwicklung	10'140.00	7	12'000.00	23	-16
3600	Ertrag Projekte allgemein	19'760.00	14			
3700	Ertrag Nothilfe	84'147.39	61	3'564.15	7	
3800	Ertrag Nothilfe-Fonds	585.00	0	540.00	1	8
3300	Ertrag Education Fond			620.00	1	
3400	Ertrag Business&Community Dev. Fond			360.00	1	
	Ertrag Projekte und Patenschaften	121'022.39	88	21'674.15	41	458
	ERTRAG	137'755.94	100	52'738.35	100	161
4021	Aufwand Veranstaltungen	-210.00	0	-251.00	-1	-16
4022	Aufwand Merchandising			-603.05	-1	
	Aufwand allgemein	-210.00	0	-854.05	-2	-75
4100	Aufwand Patenschaften	-6'432.40	-5	-4'590.00	-9	40
4200	Aufwand Bildung & Entwicklung	-38'085.80	-28	-7'187.45	-14	430
4700	Aufwand Nothilfe	-82'925.00	-60	-3'809.66	-7	
4800	Aufwand Nothilfe-Fonds			-540.00	-1	
4300	Aufwand Education Fond			-17'220.09	-33	
4400	Aufwand Business&Community Dev. Fond			-15'525.60	-29	
	Aufwand Projekte und Patenschaften	-127'443.20	-93	-48'872.80	-93	161
	AUFWAND	-127'653.20	-93	-49'726.85	-94	157
	Bruttoergebnis 1	10'102.74	7	3'011.50	6	235
5810	Aus- und Weiterbildung			-780.00	-2	
5820	Reisekosten			-618.00	-1	
	Übriger Personalaufwand			-1'398.00	-3	
	Personalaufwand			-1'398.00	-3	
	Bruttoergebnis 3	10'102.74	7	1'613.50	3	526
6503	Fachliteratur			-60.00	0	
6510	Telefon, Porti	-640.15	-1	-204.90	0	212
	Verwaltungsaufwand	-640.15	-1	-264.90	-1	142
6573	Dienstleistungen/Verbrauchsmaterial Informatik	-91.80	0			
6574	Dienstleistungen Webseiten	-1'456.70	-1	-204.00	0	614
	Informatikaufwand	-1'548.50	-1	-204.00	0	659
6610	Werbedrucksachen, Werbematerial, Reklameartikel	-7'564.30	-6	-641.60	-1	
	Werbeaufwand	-7'564.30	-6	-641.60	-1	
	Sonstiger Betriebsaufwand	-9'752.95	-7	-1'110.50	-2	
	Betriebserfolg 1	349.79	0	503.00	1	-30
6800	Finanzaufwand	-237.50	0	-337.30	-1	-30
	Finanzerfolg	-237.50	0	-337.30	-1	-30
9010	Jahreserfolg	112.29	0	165.70	0	-32

Verwendung der Mittel

Anteil Verwaltung



Verwendung der übrigen Mittel



Revisionsbericht

unico
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung der

des Vereins missionfactory Schweiz
Riedernrain 427
3027 Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins missionfactory Schweiz für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von CHF 19'148.19 und einem Jahresgewinn von CHF 112.29 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Burgdorf, 28. Januar 2016

Unico Treuhand AG



Michel Nyffenegger
zugelassener Revisionsexperte
dip. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Uli Niederhauser
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Betriebsökonom FH

Unico Treuhand AG Treuhand und Wirtschaftsprüfung • Steuer- und Wirtschaftsberatung

Dammstrasse 58
CH-3401 Burgdorf
www.unicotreuhand.ch

Tel. 034 427 73 73
Fax 034 427 73 79
burgdorf@unico.ch

Dorfmatweg 8a
CH-3110 Münsingen
www.unicotreuhand.ch

Tel. 031 720 20 80
Fax 031 720 20 81
muensingen@unico.ch

 Mitglied von EXPERT Suisse

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Unterstützen und spenden

Sponsor für Familienunternehmen



Sponsoren unterstützen Nepalesische Jungunternehmer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit und erleben mit, wie zukunftsweisende Geschäftsideen erfolgreich umgesetzt werden. Das Sponsoring ermöglicht die Ausbildung, das Coaching, die Betreuung in den ersten Jahren und eine Anschub-Finanzierung.

Regelmässige Sponsoren erhalten einen jährlichen Bericht über die laufenden Familienunternehmen.

Engagement als Privatperson, Unternehmer oder Kirchgemeinde

Es ermutigt uns, in welchem Mass Privatpersonen, Unternehmen und Kirchgemeinden ihre soziale Verantwortung wahrgenommen haben. Ihr Engagement befähigt Menschen und fördert nachhaltige Selbsthilfe. Für ein Engagement bieten sich vielfältige Möglichkeiten:

- Sponsoring von Familienunternehmen
- Sponsoring in Bildungs- und Entwicklungsprojekten
- Durch eine Bildungspatenschaft ein Kind fördern
- Know-how zur Verfügung stellen
- Organisation von Veranstaltungen und Informationsabenden für Freunde, Arbeitskollegen und Bekannte
- Organisation von Kunden- oder Partneranlässen
- Mitarbeiteraktion
- Verbreitung von Informationsmaterial
- Ehrenamtliches Engagement
- und vieles mehr

Spendenkonten

BEKB, Köniz
 PC-Konto: 30-106-9
 BIC/SWIFT-Code: KBBECH22

Spenden allgemein

IBAN: CH96 0079 0042 6738 3125 1

Spenden Projekte

IBAN: CH14 0079 0042 9222 9880 9

Spenden Bildungspatenschaften

IBAN: CH15 0079 0042 7404 4338 5

Nothilfe

IBAN: CH34 0079 0016 9366 6813 7

Herzlichen Dank

Dank der Unterstützung von Privatpersonen, Unternehmen, Institutionen und Kirchgemeinden engagiert sich missionFACTORY Schweiz für die Menschen, die in ärmsten Verhältnissen in Nepal leben.

Wir danken ganz herzlich allen, die durch ihre Unterstützung diese Arbeit ermöglicht und mitgetragen haben:

- Unseren Spenderinnen und Spendern für jeden kostbaren Franken
- Jedem Unternehmen, jeder Institution und Kirchgemeinde für Ihr Engagement
- Allen Beterinnen und Betern für jede geschenkte Minute
- Allen, die andere sensibilisiert haben

missionFACTORY Schweiz
Riedernrain 427
3027 Bern

+41 31 991 38 15
global@mf-int.org
www.mf-ch.org